



Diakonissenkrankenhaus Dessau
gemeinnützige GmbH

Pressemitteilung

Von der Ostsee an die Elbe - Ein Porträt -

Pfarrer Andreas Polzin, Vorsteher der Anhaltischen Diakonissenanstalt (ADA), geht in den Ruhestand

Pfarrer Andreas Polzin, Vorsteher der Anhaltischen Diakonissenanstalt (ADA), theologischer Geschäftsführer der Diakonissenkrankenhaus Dessau gGmbH (DKD) und der Anhaltischen Hospizgesellschaft gGmbH (AHG) geht Ende Januar in den Ruhestand. Am 26. Januar wird er gemeinsam mit Hella Frohnsdorf, Oberin, und Siegfried Ziegler, Verwaltungsdirektor der ADA verabschiedet, zugleich wird Hubertus Jäger als neuer Verwaltungsdirektor der ADA begrüßt. Ab Februar wird Pfarrer Torsten Ernst neuer Vorsteher der ADA und theologischer Geschäftsführer des DKD.

In einer der letzten Ausgaben der gemeinsamen evangelischen Kirchenzeitung der EKV, „Die Kirche“, las der Gemeindepfarrer von Lüdershagen die Annonce, bewarb sich und zog wenig später mit seiner Frau und den beiden Söhnen von der Gegend am Darß nach Dessau, wo er am 1. März 1998 seinen Dienst als Vorsteher der Anhaltischen Diakonissenanstalt (ADA) antrat. Ende Januar geht Pfarrer Andreas Polzin aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand.

Gemeinsam mit dem Vorsteher der ADA, der zugleich theologischer Geschäftsführer des Diakonissenkrankenhauses Dessau (DKD) und der Anhaltischen Hospizgesellschaft (AHG) ist, werden am 26. Januar Hella Frohnsdorf, Oberin, und Siegfried Ziegler, Verwaltungsdirektor der ADA, verabschiedet; zudem wird Hubertus Jäger als neuer Verwaltungsdirektor der ADA begrüßt. Ab Februar wird Pfarrer Torsten Ernst neuer Vorsteher der ADA und theologischer Geschäftsführer des DKD.

Ein reetgedecktes Pfarrhaus in Vorpommern: Seine Biografie sei, so Polzin, eine sehr klassische für Pastoren in der DDR gewesen. Aus einer Pastorenfamilie kommend, blieb ihm der höhere staatliche Bildungsweg verschlossen. So ging er den kirchlichen Weg, erwarb am Proseminar in Naumburg die Hochschulreife und studierte zwischen 1975 und 1980 am Sprachenkonvikt Berlin und am Katechetischen Oberseminar Naumburg Theologie. Nach Vikariat und Bausoldatenzeit, legte er 1984 sein zweites Theologisches Examen in Greifswald ab, wurde Gemeindepfarrer in Lüdershagen, baute eine Diakonie-Sozialstation auf, war amtierender Superintendent sowie Vorsitzender im Aufsichtsrat der Diakonie-Pflegedienst gGmbH in Vorpommern und besuchte im Diakonischen Werk der Nordelbischen Kirche einen Kurs für Führungskräfte. Dann machte er in Dessau seine nebenamtliche Tätigkeit zur hauptamtlichen.

Dankbar sei er, dass das Amt des Vorstehers, eine Pfarrstelle der Evangelischen Landeskirche Anhalts, nun nahtlos wieder besetzt werde. Personalführung und -begleitung

sei in besondere Weise Aufgabe des Theologen im Haus. Polzin spricht von einer Werkgemeinde, davon, dass der Theologe die Klammer zwischen den Einrichtungen symbolisiere und zugleich als Geschäftsführer in der Verantwortung stehe, einer gemeinsam getragenen Verantwortung verschiedener Professionen. Er spricht von Transparenz als Basis der gemeinsamen Arbeit und von einer klar gegliederten wirtschaftlichen und juristischen Struktur. Diese Struktur hat sich unter seiner Mitwirkung geändert. Die ADA brachte ihr Krankenhaus 2003 in die edia.con-Gruppe ein. Dem diakonischen Unternehmensverbund gehören mehrere kirchliche Krankenhäuser und soziale Einrichtungen in Mitteldeutschland an. Dieser Schritt, die ADA blieb Minderheitsgesellschafter, sei, so Polzin, nötig und zeitgemäß gewesen, ermögliche eine stabile Entwicklung und habe gezeigt, dass ein faires Miteinander unter Wahrung der Prägung vor Ort möglich sei.

Während der Amtszeit des Pfarrers wurden für das Altenpflegeheim, die Kindertagesstätten in Dessau und Ballenstedt neue Gebäude errichtet. In Ballenstedt wurden dabei der kommunale und der eigene Kindergarten zu einer gemeinsamen Einrichtung unter der Trägerschaft der ADA. Der Gebäudealtbestand des Diakonissenkrankenhauses, der sich an das bis 1997 errichtete Bettenhaus anschließt, wurde zudem saniert, einschließlich OP-Trakt, Intensivstation, Funktionsdiagnostik und Tagesklinik. Hinzu kommt der Bau des Anhalt-Hospizes durch das Leopolddankstift.

Für die Zukunft wünscht sich Pfarrer Andreas Polzin, dass die Einrichtungen auf aktuelle soziale Herausforderungen reagieren, wie es etwa mit Aufbau und Entwicklung der Hospiz- und Palliativarbeit gelungen sei, und, dass der von den Schwesternschaften geprägte Geist des gemeinsamen Dienstes unter den sich verändernden Bedingungen weitergetragen werde.

Thomas Altmann



Kurzbeschreibungen:

Diakonissenkrankenhaus Dessau

Das Diakonissenkrankenhaus Dessau (DKD) verfügt über 165 Betten und 10 Plätze in der geriatrischen Tagesklinik. Zum Krankenhaus gehören Kliniken für Anästhesie und Intensivmedizin, für Allgemeine Chirurgie, für Innere Medizin und Geriatrie, sowie die Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie. Zudem können im Medizinischen Leistungszentrum (MLZ) niedergelassene Fachärzte ihre Patienten operieren und kurzstationär betreuen.

Träger des Krankenhauses ist die Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH. Das Krankenhaus ist ein Unternehmen der edia.con-Gruppe. Zu diesem diakonischen Unternehmensverbund gehören neben anderen das Diakonissenkrankenhaus Leipzig, die Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz, die Anhaltische Hospizgesellschaft Dessau, das Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie Bethanien Hochweitzschen. Ein Gesellschafter der edia.con ist die Anhaltische Diakonissenanstalt Dessau (ADA).

edia.con gemeinnützige GmbH

Die edia.con gemeinnützige GmbH ist regional tätig und vereinigt Krankenhäuser, Altenpflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie soziale Einrichtungen. In der edia.con sind ca. 2.500 Mitarbeitende beschäftigt und bei einer Gesamtkapazität von 930 Krankenhausbetten werden jährlich 36.000 Patienten stationär und 73.000 Patienten ambulant behandelt. Laut prognos-Studie ist die edia.con die siebtgrößte evangelische Krankenhausgruppe Deutschlands.

Kontakt:

Edia.con gemeinnützige GmbH, Zeisigwaldstraße 101, 09130 Chemnitz
Michael Veihelmann - Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (0371) 430-1003, Telefax (0371) 430-1014,
E-Mail: m.veihelmann@ediacon.de
www.ediacon.de